

AKTIVE ARBEITSLOSE

MEHR RECHT FÜR ARBEITSLOSE!



SOLIDARITÄT · RECHTSHILFE · TIPPS · AKTIONEN

www.aktive-arbeitslose.at

AKTIVE ARBEITSLOSE

Arbeitslosigkeit in Österreich

Neoliberales Aktivierungs- und
Arbeitszwangregime
trifft Paternalismus



2. Internationale Arbeitslosenkonferenz, Basel 21.11.2014

www.aktive-arbeitslose.at

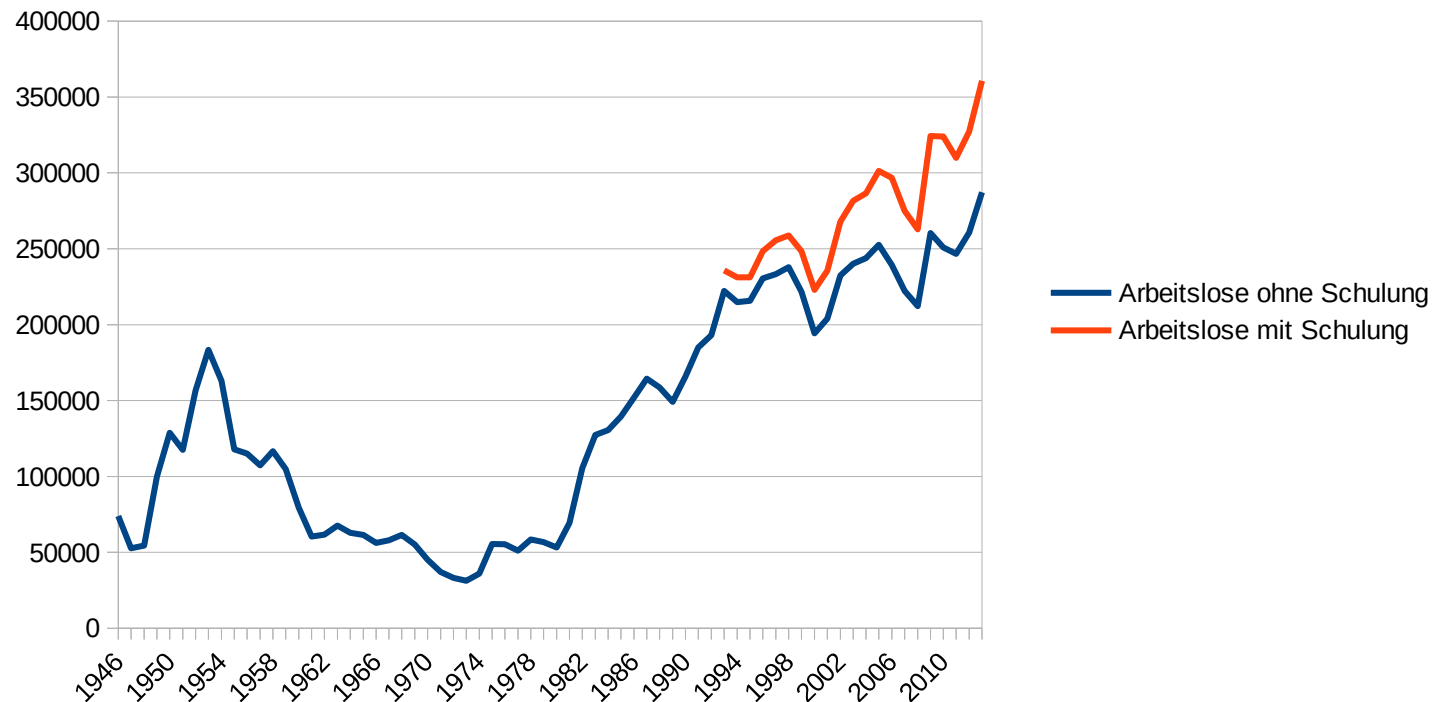


Die Arbeitslosenzahlen steigen ...

Oktober 2014: 389.155 Arbeitslose = +7,8%, MigrantInnen +22,2, Männern + 12,6%, Frauen +8,5 %, >50 +14%

Versteckte Arbeitslose: AK OÖ * 55%, Agenda Austria + 60%

Arbeitslos gemeldete in Österreich 1946 - 2013





Was tun?

- Mehr Erwerbsarbeit schaffen (Wirtschaftswachstum)
- Bestehende Erwerbsarbeit miteinander Teilen
- Existenzsicherung ohne Erwerbsarbeit (De-Comodifizierung)
- Wirtschaftssystem als ganzes ändern (Solidarische Ökonomie)
- Nichts tun?



Arbeitslosigkeit in Österreich: Neoliberales Aktivierungsregime trifft Paternalismus

Alles Blödsinn - wir aktivieren





Grundsätze des Aktivierungsregimes

	„Aktive“ Arbeitsmarktpolitik	„Aktivierende“ Arbeitsmarktpolitik
Erklärung für Arbeitslosigkeit	Arbeit fehlt und muss geschaffen werden	Arbeit ist da und die Chancen müssen ergriffen werden
Handlungsebene	Makroebene – Aufgabe der Politik und Gesellschaft	Mikroebene – Aufgabe des Einzelnen
Wertebasis	Solidarität und Gleichheit („bürgerliches/proletarisches Selbst“)	Eigenverantwortung und Wettbewerb, Differenzierung („neoliberales Selbst“) - Pädagogisierung
Wirkungsziel	Ausgleich von Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt	Verhaltensänderung der Arbeitsmarktsubjekte, „fit 2 work“
Rechtliche Grundsätze	„Recht auf frei gewählte Arbeit“ „Recht auf soziale Sicherheit“	„Kein Recht auf Faulheit“ - Konditionalisierung Aktivierung als Recht und Pflicht – „fördern und fordern“
„Produktionslogik“ der Arbeitsförderung	Vermittlung von Arbeit, Bewilligung und Gewährung und Beihilfen	Dienstleistung in Koproduktion - „Eingliederungsvereinbarung“
Vermittelte Einstellung	Ich werde qualifiziert, vermittelt, beschäftigt	Ich nehme Hilfe in Anspruch und suche/finde selbst Arbeit
Erhöhung des Arbeitsanreizes	Höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen („pull“)	Mehr Druck durch schlechtere Bedingungen für Arbeitslose („push“)
Erfolgskriterium	Weniger Arbeitslosigkeit durch nachhaltige Vermittlung in dauerhafte Arbeitsstellen am „ersten Arbeitsmarkt“	„Arbeitsmarktnähe“, mehr Übergänge von Arbeitslosigkeit in Arbeit, auch kurzfristige Jobs und „zweiter Arbeitsmarkt“
Gemeinsamkeit	⌚ Vergesellschaftung, Integration durch Erwerbsarbeit, Arbeitszwang ⌚ Arbeitslose sind keine eigenständige politischen Akteure ⌚ Keine Hinterfragung des kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem, Wachstumszwang!	



Österreich ist anders! Wirklich?

„Arbeitsmarkt“ in Österreich

Auf den ersten Blick ganz gut, aber ein paar Schattenseiten:

- Relativ geringe Erwerbsquoten, vor allem Frauen und ältere ArbeitnehmerInnen
- Stetig steigender hoher Anteil an Teilzeitarbeit bei Frauen
- Stetig steigende Anteil LeiharbeiterInnen, auch im öffentlichen Dienst!
- Nach wie vor große Zuwanderung, stetiger Anstieg des „Arbeitskräfteangebots“ bei in etwa gleich bleibendem Arbeitsvolumen
- flex(in)security: traditionell geringer Kündigungsschutz, niedrige Sozialbezüge
- kein gesetzlicher Mindestlohn
- 20% der Arbeitsverträge sind All-Inclusve-Verträge!
- Seit 10 Jahren im Durchschnitt stagnierende Löhne, deutliche Einkommensverluste für die unteren 20%
- Wenig Arbeitskämpfe, fast keine Streiks



Umbau des Sozialsystems in Österreich

Grundsätzlich: Sozialsystem in Österreich schon immer sehr rigide, niedrige Nettoersatzrate für Arbeitslose (55 bzw. 60% für Alleinstehende), rigides Sanktionenregime mit Totalsperren schon lange vorhanden

- Arbeitslosenversicherungsgesetz-Novelle 2004:
 - Befristung/Abschaffung Berufsschutz, dafür beschränkter Gehaltsschutz
 - Statt ortsüblicher Lohn nur noch Kollektivvertragslohn ohne Überzahlung „zumutbar“
 - Betreuungsvereinbarung (ohne Sanktionen)
- Arbeitslosenversicherungsgesetz-Novelle 2007:
 - sozialökonomische Betriebe, gemeinnützige Beschäftigungsprojekte, dank Gewerkschaft „Transitarbeitsarbeitskräfteverordnung“ = Einheitslohn
 - Arbeitstraining, Arbeitserprobung (keine Entlohnung, nur AMS-Bezug)
 - Höhere, einseitige Strafen für Nichtanmeldung einer Arbeitsaufnahme (Pfusch)



Umbau des Sozialsystems in Österreich

- Mindestsicherung 2010:
 - Stärkere Anbindung an das AMS, automatische Bezugskürzung
 - Datenabgleich mit anderen Behörden
- Arbeit–und–Gesundheit–Gesetz, 2011: „Beratungsstelle“ fit2work, nach Novelle Datenweitergabe an Sozialversicherungen, AMS, Bundessozialamt
- Erhöhung Gerichtsgebühren 2012
- „Reform der Invaliditätspension“:
 - Ab 1.1.2013: Befristung Pensionsvorschuss auf 3 Monate → Pflicht sich „arbeitsfähig“ und „arbeitswillig“ zu zeigen auch wenn das Pensionsverfahren noch nicht abgeschlossen ist!
 - Ab 1.1.2014: Abschaffung befristete Invaliditätspension, Zwangsrehabilitation (bei Bezugseinstellung keine Mindestsicherung?!)
 - In Begutachtung: Ausweitungen Sanktionen durch Case-Management
- Verschärfung Pflegegeld, Herabstufung von Behinderungseinschätzungen



Rechtsprechung Verwaltungsgerichtshof 1

- „Dem Arbeitslosen wird vielmehr ... zugemutet, mit den anderen Arbeitslosen im Bemühen um Erlangung einer solchen Stelle zu konkurrieren.“ (VwGH 96/08/0241)
- „... sind auch für Reinigungsarbeiten im Allgemeinen weder besondere praktische Erfahrungen, noch besondere körperliche oder geistige Fähigkeiten vonnöten, die von einem ausgebildeten Juristen nicht erwartet werden dürften. Die "Überqualifikation" ist für sich allein genommen kein Zuweisungshindernis“. (VwGH 97/08/0572)
- „Es ist notorisch und bedarf keiner näheren Begründung, dass eine langjährige Absenz vom Arbeitsmarkt den arbeitsplatzbezogenen Einordnungs- und Kommunikationsfähigkeiten eines potentiellen Mitarbeiters in der Regel nicht förderlich ist, was wiederum in den Augen von Arbeitgebern einen Bewerbungsnachteil bei sonst durchaus gleicher Qualifikation darstellen kann.“ (VwGH 2008/08/0273)



Rechtsprechung Verwaltungsgerichtshof 2

"Es musste ... offenkundig sein, dass sich die Wahrscheinlichkeit, zunächst einen Transitarbeitsplatz und über diesen sodann auch eine Beschäftigung am "ersten Arbeitsmarkt" zu erlangen, mit dieser Maßnahme zur Wiedereingliederung erhöhen würde." (VwGH 2011/08/0013)

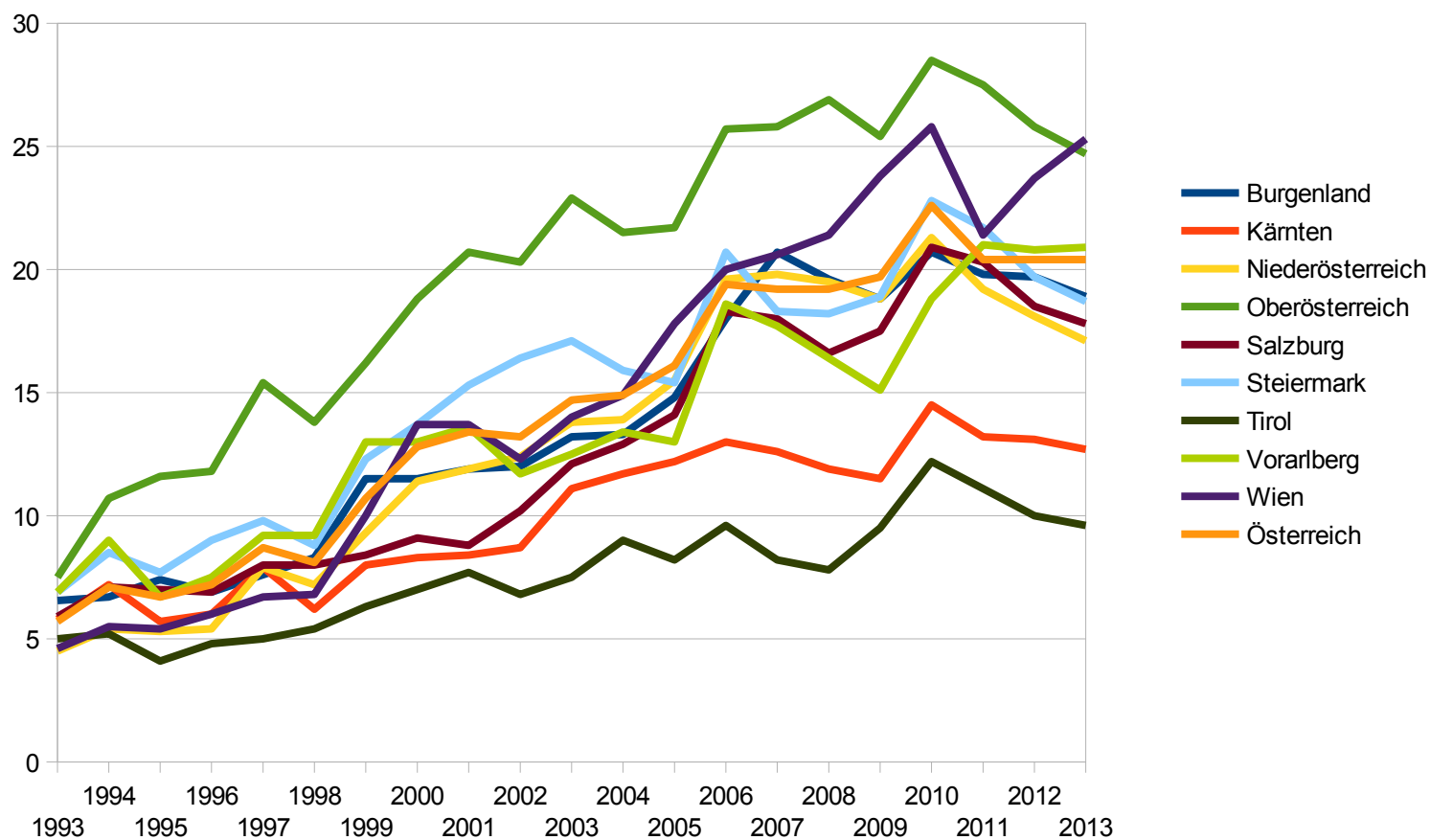
Vereitelung Arbeitsaufnahme: „Es ist dabei nicht Voraussetzung, dass das Beschäftigungsverhältnis ohne die Vereitelungshandlung in jedem Fall zustande gekommen wäre. Vielmehr ist Kausalität dann gegeben, wenn die Chancen für das Zustandekommen eines Beschäftigungsverhältnisses aufgrund der Vereitelungshandlung jedenfalls verringert wurden“ VwGH 2012/08/0187

Nach Mobbing durch den Kursanbieter: „Kommt es aber auf die weiteren zur Beendigung des Kursbesuchs führenden Umstände nicht an.“ (VwGH 2007/08/0042)



Im Kurs geparkt ...

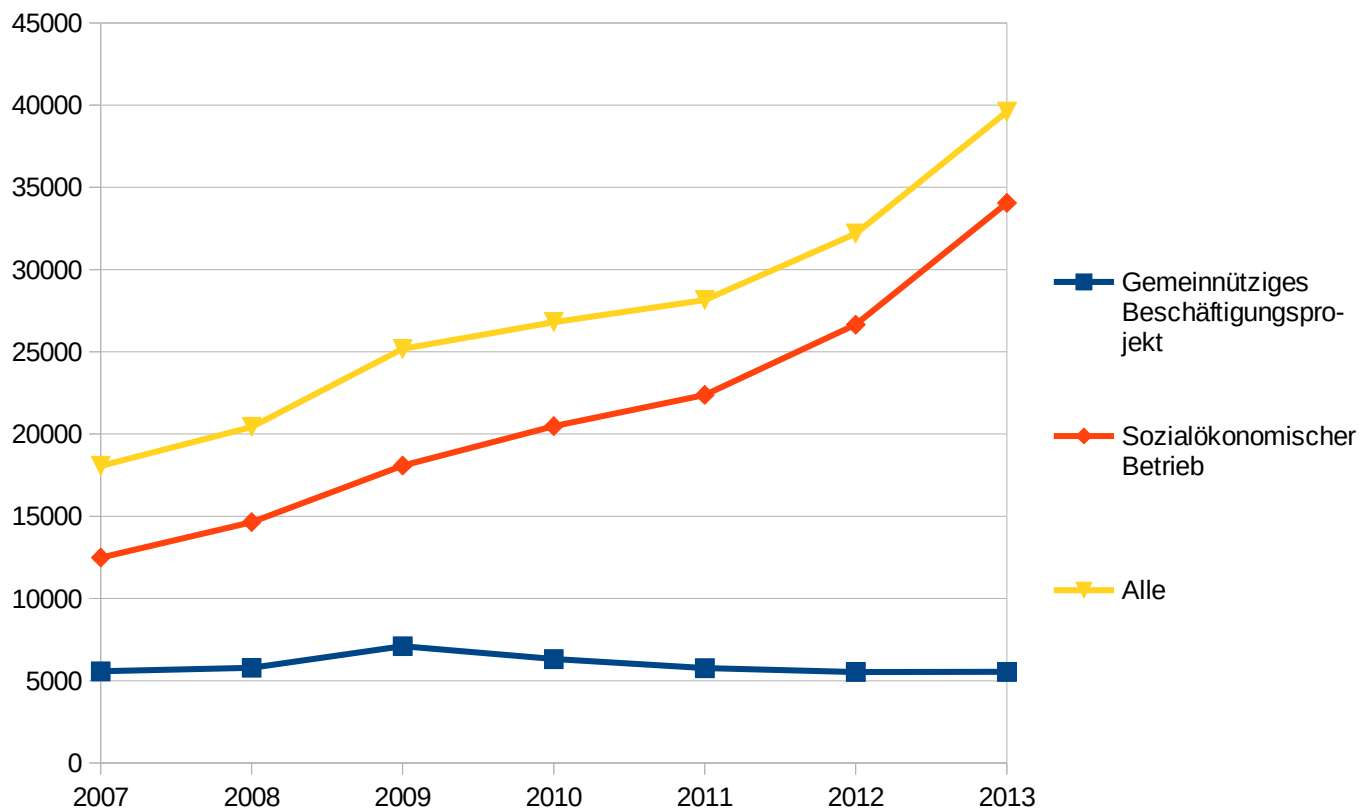
Arbeitslose in Schulungen (in %)





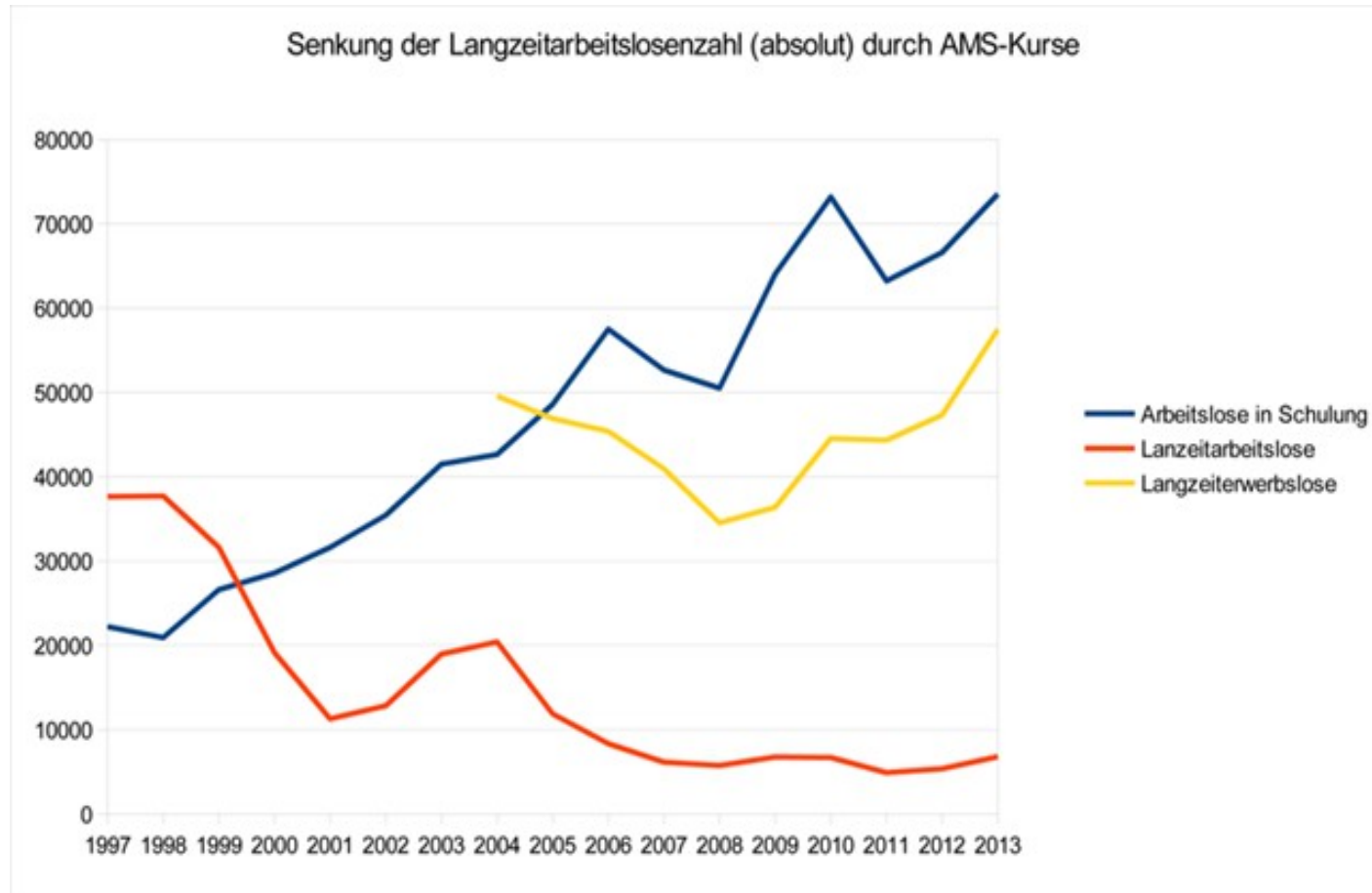
... und im zweiten Arbeitsmarkt geparkt ...

Arbeitslose am "2. Arbeitsmarkt" (ohne Arbeitstraining)



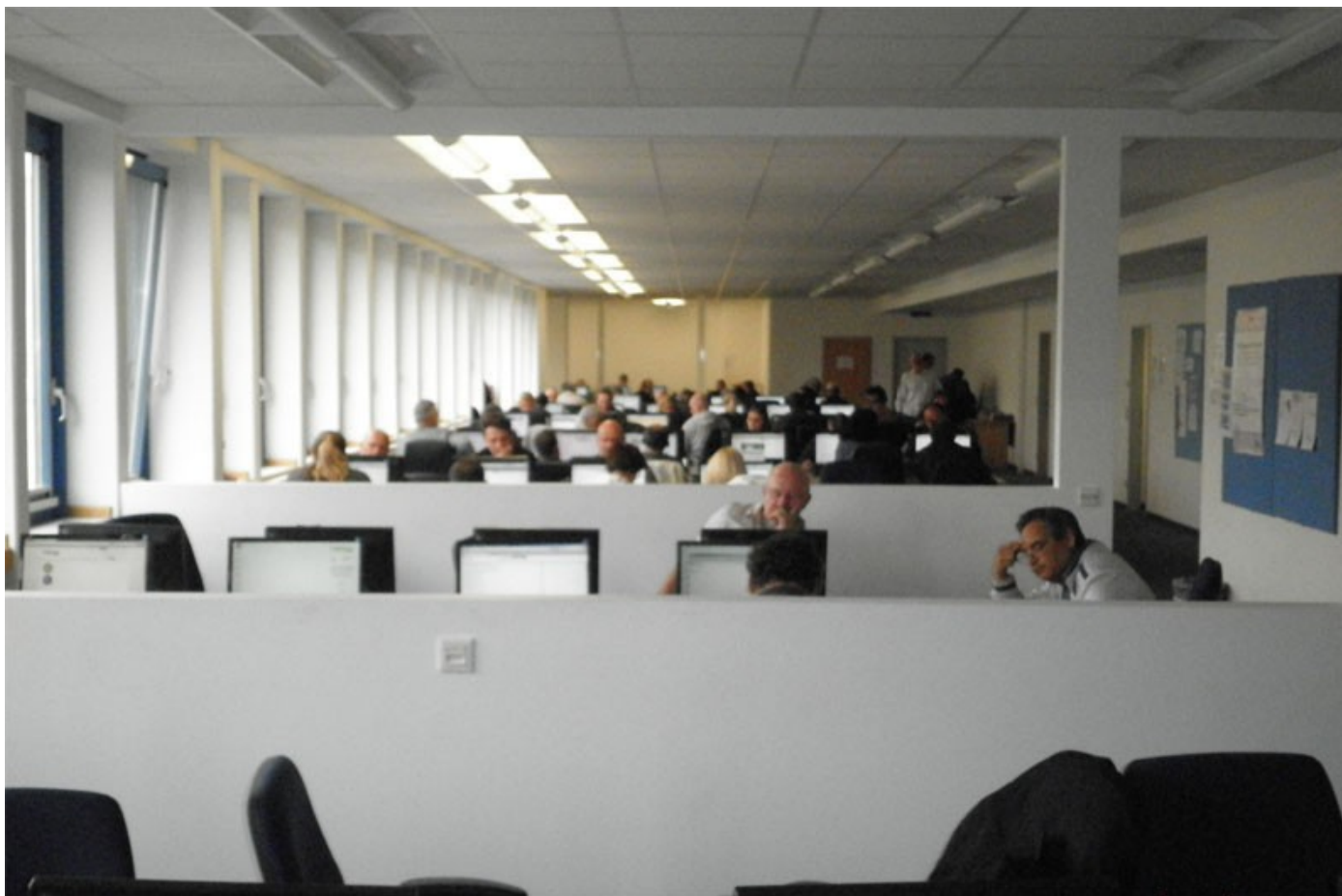


... und die Statistik stimmt wieder





„Aktivierung“ in der Praxis 1



Gemeinnütziger Personalüberlasser trendwerk, Wien



„Aktivierung“ in der Praxis 2



Fetzen schlichten durch eine Akademikerin mit Zusatzausbildung als Lebensberaterin bei der Carla Gröbming (Caritas Steiermark). Nach Arbeitsunfall Selbstkündigung in der Probezeit → Bezugssperre für 1 Monat nach § 11 ALVG

Detailbericht:

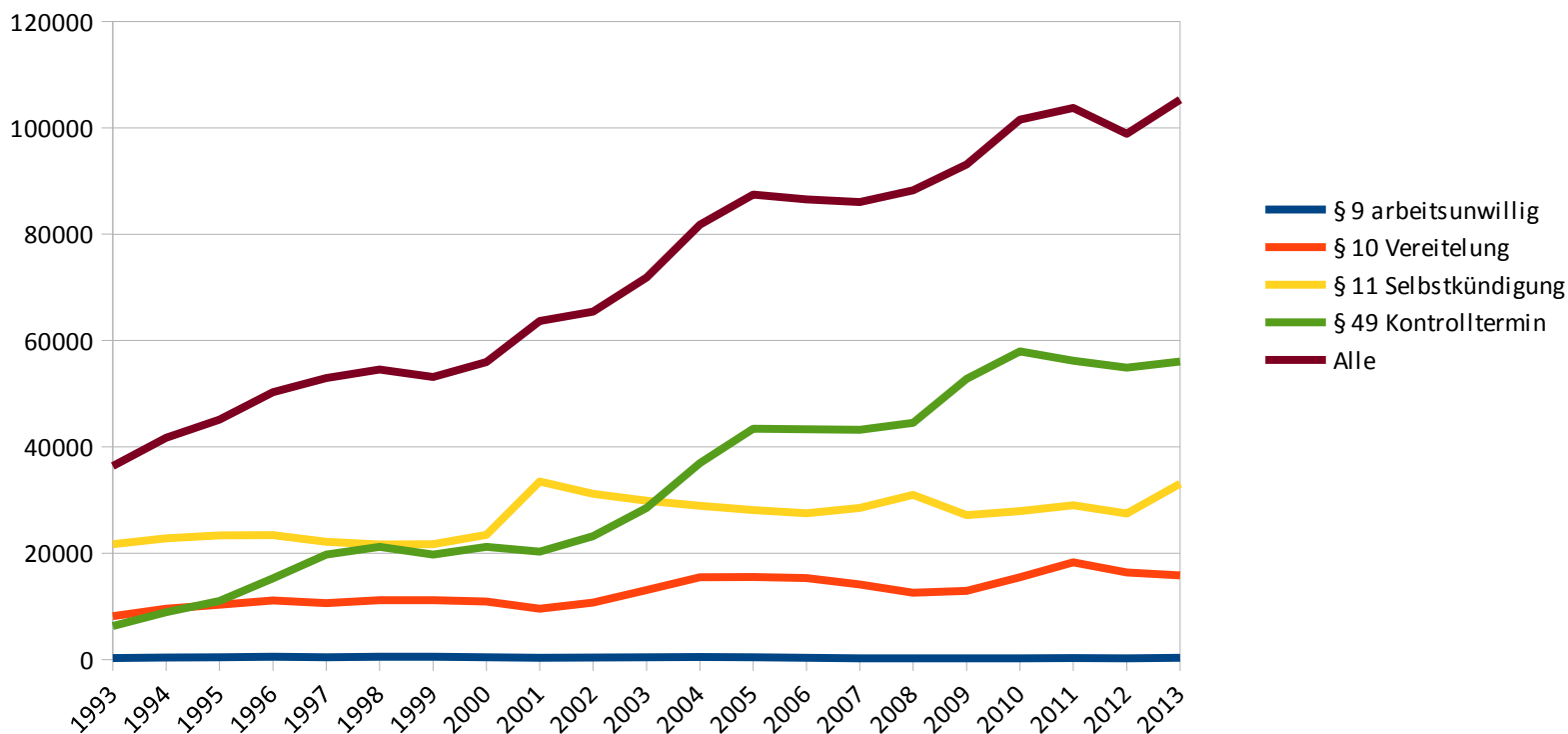
http://www.arbeitslosennetz.org/arbeitslosigkeit/ams-berichte/zwangsarbeit/caritas/werkstart_obersteiermark/index.html



Stetig steigende Sanktion

Anzahl der Bezugssperren nach Sperrgrund

Österreich 1993 - 2013

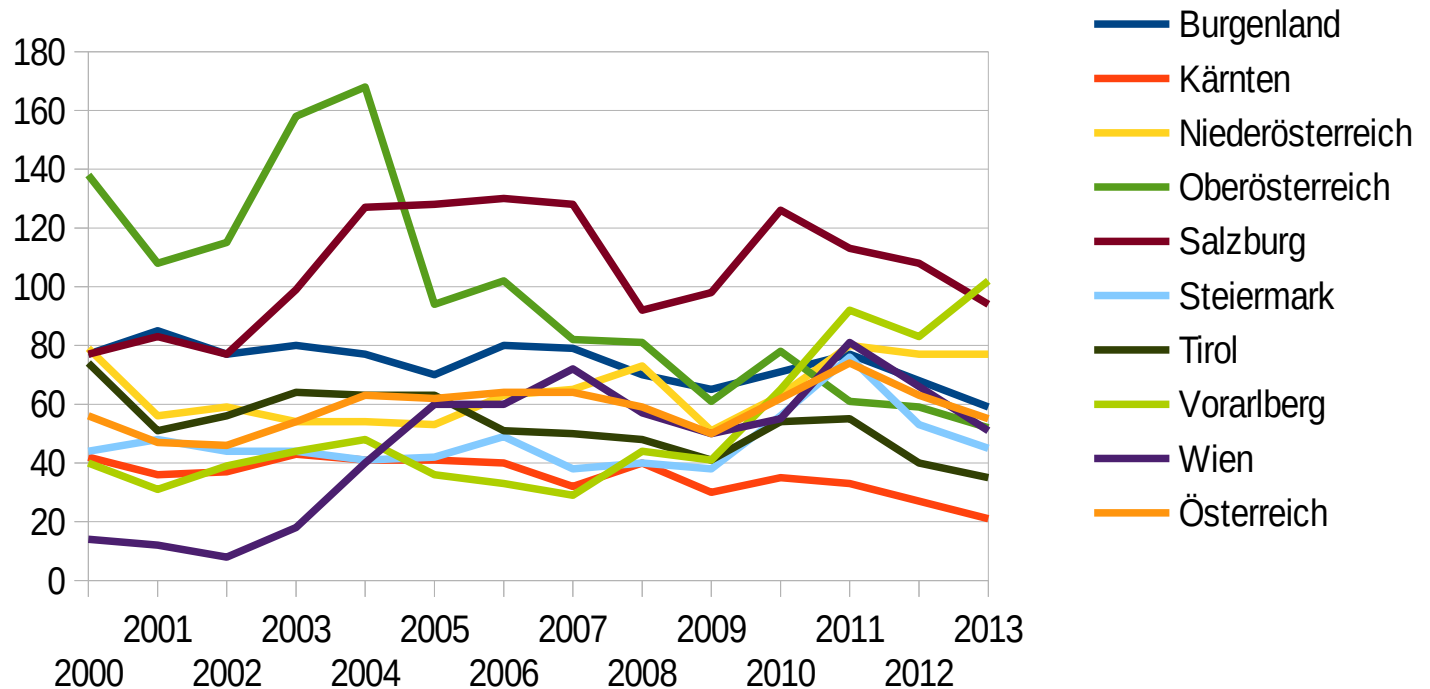




Willkürliche Verhängung der Sanktionen

§ 10 Sanktionen "Vereitelung" 2000 - 2013 (Maßnahmen + Arbeit)

Sperre/1000 Arbeitslose (ohne Kurse)





Willkür und schwere Rechtsdurchsetzung

Sanktionen

- sind immer 100%, bei „Vereitelung“ auf 6 oder 8 Wochen verhängt.
- Bezugseinstellung auf reinen Verdacht ohne vorherigem Parteiengehör.
- De facto Beweislastumkehr: Unschuld muss bewiesen werden.

Allgemeine Hürden der Rechtsdurchsetzung in Österreich:

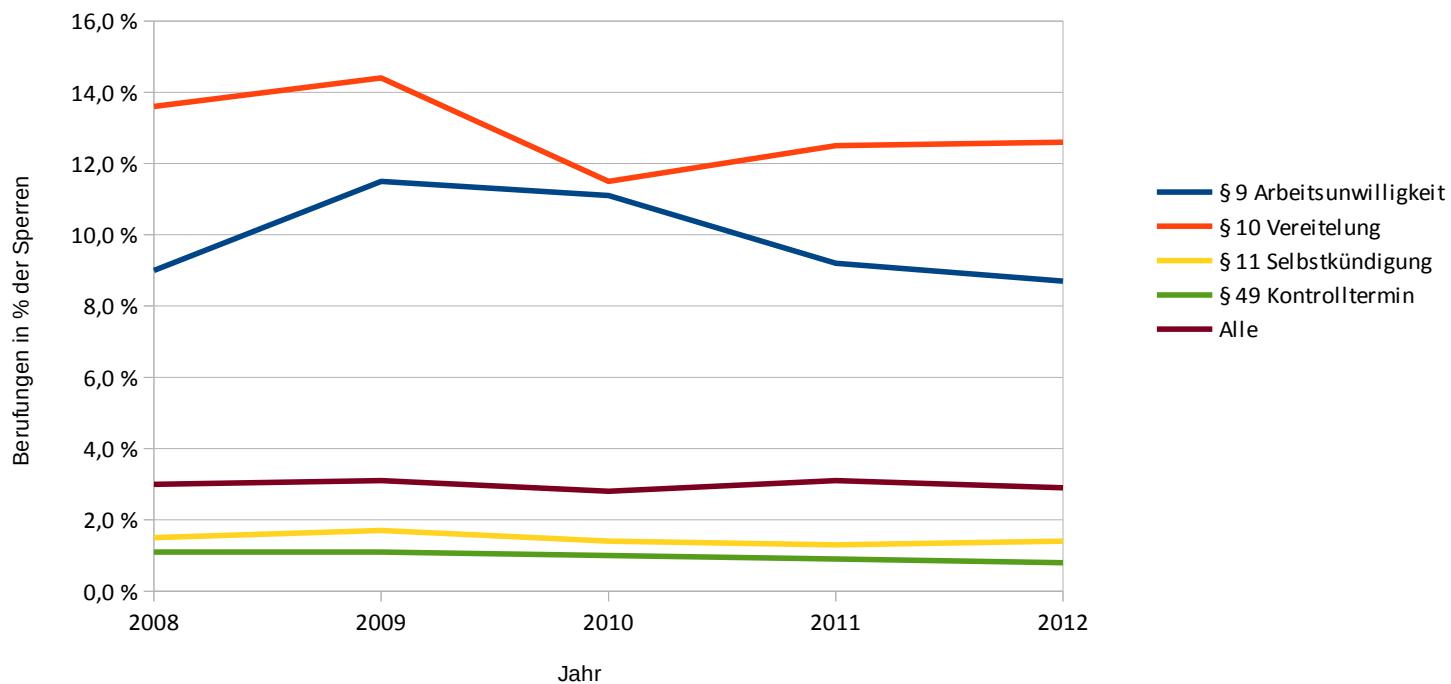
- Kein Recht auf interne Richtlinien / Dienstanweisungen.
- Keine aktive Informationspflicht der Behörde. Kein Recht auf unabhängige Beratung.
- Auch bei der Berufungsinstanz Bundesverwaltungsgericht keine Verfahrenshilfe!
- Beim Bundesverwaltungsgericht keine Information über „außerordentliche Revision“ an den Verwaltungsgerichtshof obwohl „normale“ Revision zumeist verweigert wird.
- Verfahrenshilfe (unbezahlte AnwältInnen!) zwar bei Verwaltungsgerichtshof, dort aber **Neuerungsverbot!**
- Dienstaufsichtsbeschwerden wirkungslos, Amtshaftung schwer einklagbar.



Rechtsweg wird selten beschritten ...

Berufungsquote in % nach Sperrgrund

Österreich 2008 - 2012

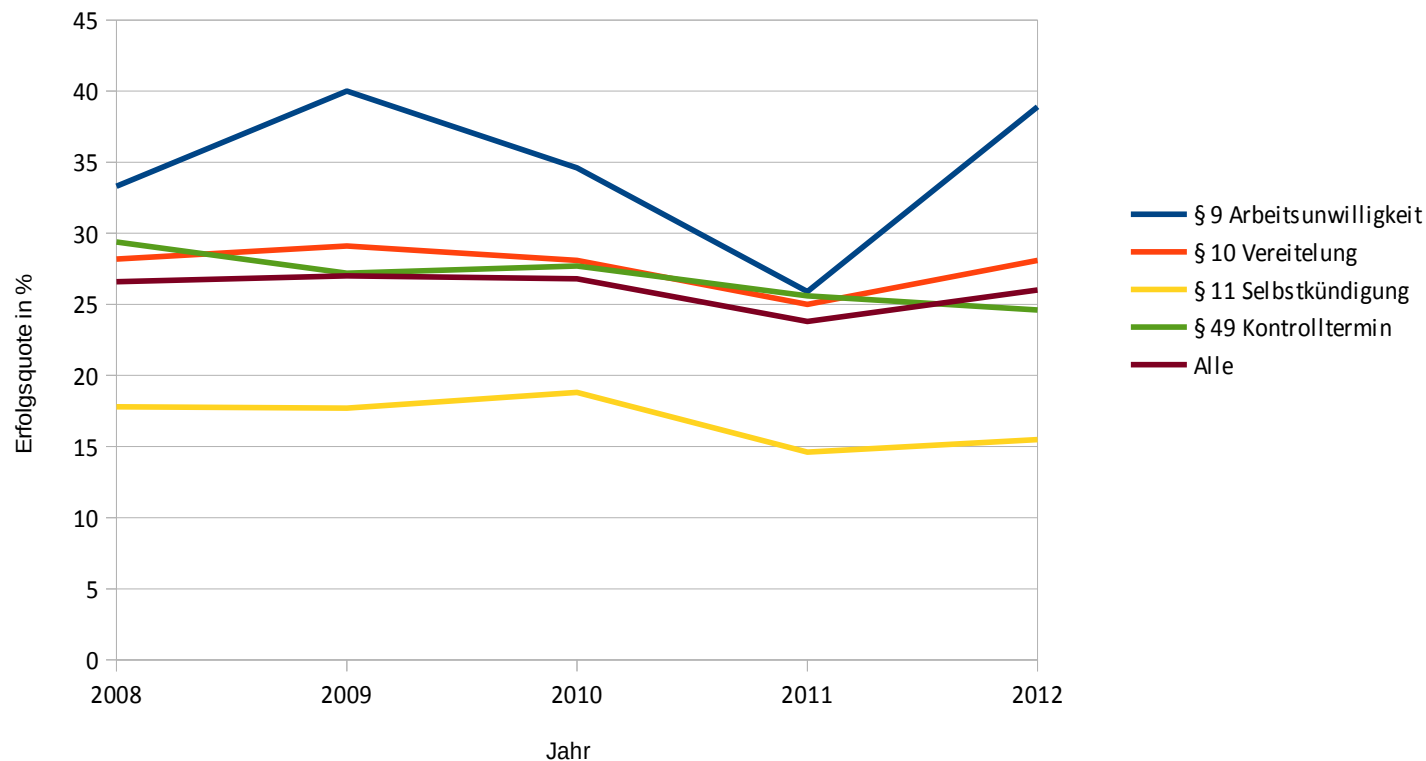




... trotz stabiler Erfolgsquote von 30%

Erfolgsquote von Berufungen nach Sperrgrund

Österreich 2008 - 2012

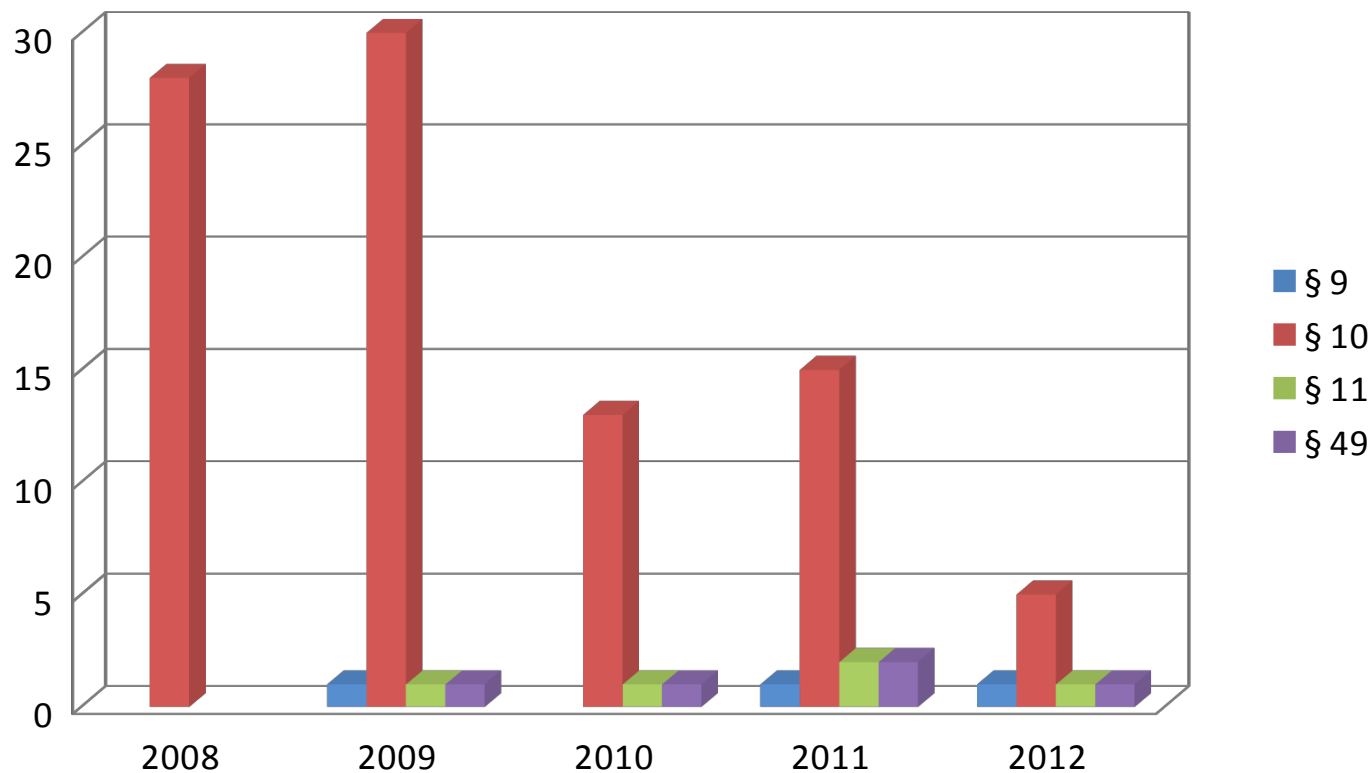




Unbekannter Verwaltungsgerichtshof

Stand: 03/2013, Quelle: AMS, Auswertung: Aktive Arbeitslose

Erledigte Beschwerden beim Verwaltungsgerichtshof 2008 – 2012 (ca. 0,03% aller Sperren!)





Müssen Arbeitslose aktiviert werden?

„Würde statt Stress“: Was ist gut an der Arbeitslosigkeit?

Ich bilde mich weiter	36%
Ich lese mehr	35%
Ich freue mich, dass ich mir den Tag einteilen kann	29%
Ich mache Einiges, das mir taugt.	29%
Ich ernähre mich gesünder / koche mehr / esse gemütlicher	23%
Ich engagiere mich sozial.	25%
Für viele wichtige Dinge in meinem Leben hatte ich zu wenig Zeit. Jetzt habe ich sie endlich	18%
Ich freue mich auf den nächsten AMS Kurs	1%



Müssen Arbeitslose aktiviert werden?

„Würde statt Stress“: Was ist schlecht an der Arbeitslosigkeit?

Ich habe weniger Geld	52%
Dass ich bald wieder einen Kurs machen muss, ist eine Belastung	29%
Mir fehlt die berufliche Anerkennung	29%
Vor dem AMS-Termin schlafe ich manchmal schlecht.	28%
Ich hänge zu viel vor dem Fernseher / Computer	26%
Alle glauben, ich sei rund um die Uhr verfügbar	25%
Ich esse billiger und damit schlechter	24%
Ich bin zu wenig ausgelastet	20%
Das arbeitslose Leben ist mir langweilig	13%



Forschung zeigt: „Aktivierung“ von oben herab funktioniert nicht!

Studie: „Die Langzeitwirkung von Qualifikationsmaßnahmen des Arbeitsmarktservice“, BMASK, November 2013

	Keine AMS-Maßnahme	Kurzschulung/ Aktivierung	Längere Fachusbildung
Standard- beschäftigungstage	244	236	258
Vormerkstage beim AMS	56	62	49
Ganz aus Arbeitsmarkt	59	60	51
Jahresbeschäftigungs- einkommen	Euro 15.547,—	Euro 15.126,—	Euro 17.675,—



Anstöße zur Emanzipation

- Verschränkungen im Sozialsystem: Kampf bislang getrennter Betroffenengruppen zusammen führen
- Traditionell repressiver Charakter des bismarckschen, paternalistischen „Sozialstaates“ in Österreich wird sichtbar und hoffentlich thematisierbar
- Undemokratische Struktur der die Sozialpolitik bestimmenden Sozialpartnerschaft stellt Grundsatzfrage der Demokratie. Betroffene fordern echte Partizipation. Arbeitslosenrechte sind Menschenrechte!
- Krise der Lohnarbeitsgesellschaft bzw. des Kapitalismus wird sichtbarer. Arbeitslosenrechte sind ArbeitnehmerInnenrechte!



Ausblick – Alternativen

Kurzfristig:

- Wirksamere Organisation der Erwerbsarbeitslosen (ArbeitslosenbetriebsrätInnen, „Arbeitslosen- und Sozialanwaltschaft“) – aktive Information über Rechte!
- Stärkung der Rechte der Erwerbsarbeitslosen: Sanktionenregime entschärfen/abschaffen, „Zielarchitektur“ abschaffen, freie Kurswahl

Langfristig: Neue soziale Architektur („Initiative Zivilgesellschaft“)

- Arbeitszeitverkürzung auf 20 h/Woche, Mindestlohn 12 Euro/Stunde
- Bedingungsloses Grundeinkommen + Zugang zu Produktionsmittel
- Demokratisierung der Wirtschaft, Förderung Solidarische Ökonomie – (Commons, Genossenschaften, ...)
- Emanzipatorische Bildung



Quellen, Hinweise (kleine Auswahl)

AMS-Rohdaten zu den präsentierten Statistiken und weitere Präsentationen und Studien über Bezugssperren, Aktivierungsregime, Arbeitslosenanzahl ...

<http://www.aktive-arbeitslose.at/download>

Projekt „Würde statt Stress“

<http://www.aktive-arbeitslose.at/wuerdestattstress>

arbeitslosennetz: AMS-Erfahrungsberichte

<http://www.arbeitslosennetz.org/arbeitslosigkeit/ams-berichte/>

AMS-Forschungsnetzwerk: Arbeitsmarktstatistiken

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/statistik/statistik.asp>

Ifes-Studie Existenzsicherung bei Arbeitslosigkeit, Wien 2014

<http://www.ifes.at/aktuelles/existenzsicherung-bei-arbeitslosigkeit>

Atzmüller Roland: Die Entwicklung der Arbeitsmarktpolitik in Österreich Dimensionen von Workfare in der österreichischen Sozialpolitik (kurswechsel 4/2009)

http://www.beigewum.at/wordpress/wp-content/uploads/2009_4_024-34.pdf

„Lebens- und Problemlagen arbeitsloser Menschen in Oberösterreich“ (AK OÖ 2007)

http://www.jku.at/gespol/content/e89197/e94813/e101709/e101743/Lebens-undProblemlagenarbeitsloserMenscheninO_Endfassung2007_ger.pdf



Danke für Ihre Aufmerksamkeit



- martin.mair@aktive-arbeitslose.at
- karin.rausch@aktive-arbeitslose.at